



Fachkräfte  
in der personellen  
Entwicklungszusammenarbeit  
Freiwillige  
in internationalen  
Freiwilligendiensten



Statistische Übersicht  
zu Personalvermittlungen 2008

Erstellt vom Arbeitskreis  
»Lernen und Helfen in Übersee« e.V.

Bonn, November 2009

Die Erhebung wurde gefördert durch:



**Impressum:**

Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee« e.V.  
Thomas-Mann-Str. 52  
53111 Bonn  
Telefon: 0228 / 9 08 99 10  
Telefax: 0228 / 9 08 99 11  
aklhue@entwicklungsdienst.de  
www.entwicklungsdienst.de

Verantwortlich:  
Karoline Wiemers-Meyer

Datenerhebung und statistische Auswertung:  
Annette Höroldt

Grafische Gestaltung  
Georg Bungarten, Köln

Druck  
Medienhaus Plump GmbH

November 2009

## Inhalt

<b>1.</b>	<b>Einleitung</b>	<b>4</b>
<b>2.</b>	<b>Internationale Freiwilligendienste</b>	<b>6</b>
2.1	Dienstarten	
2.2	Vermittelte Freiwillige	
2.2.1	Vermittlungen nach Regionen	
2.2.2	Weitere Themen	
2.3	Ergebnisse im Überblick	
<b>3.</b>	<b>Personelle Entwicklungszusammenarbeit</b>	<b>20</b>
3.1	Dienstarten	
3.2	Vermittelte und unter Vertrag stehende Fachkräfte	
3.2.1	Vermittlungen nach Regionen	
3.2.2	Weitere Themen	
3.3	Ergebnisse im Überblick	

## Einleitung

### ■ Der Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee«

Der Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee« e.V. (AKLHÜ) ist ein gemeinnütziger Verein mit 30 Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen personelle Entwicklungszusammenarbeit, internationale Freiwilligendienste und entwicklungsbezogene Bildungsarbeit. Sitz und Geschäftsstelle des AKLHÜ sind in Bonn.

Im Rahmen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit ist der Arbeitskreis eine zentrale Stelle für die Beratung zu einem sozialen Engagement im Ausland, für den Austausch zu Sach- und Fachthemen zwischen nationalen und internationalen Akteuren der personellen Entwicklungszusammenarbeit und für deren Vernetzung.

### ■ Entsendung von Fachkräften und Freiwilligen

Organisationen der personellen Entwicklungszusammenarbeit und internationale Freiwilligendienste versuchen, zivilgesellschaftliche Strukturen im Partnerland sowie in der Bundesrepublik Deutschland hin zu einer gerechteren Welt zu beeinflussen. Beide Bereiche arbeiten nach dem Grundsatz, dass eine friedliche Welt langfristig nur durch interkulturellen Austausch und das Verständnis für andere Kulturen gefördert werden kann. Engagierte Freiwillige und Fachkräfte der Entwicklungszusammenarbeit leisten durch ihren Einsatz im Ausland einen wichtigen Beitrag zur praktischen Umsetzung dieses Grundsatzes.

Bei der Vermittlung von Fachpersonal arbeiten die Entsendeorganisationen in Deutschland eng mit Partnerorganisationen in den Einsatzländern zusammen. Der Impuls für den Einsatz einer Fachkraft geht vom Partner im Entwicklungsland aus. Projektbeschreibung und entwicklungspolitisches Ziel der Maßnahme werden vom Partner bzw. in enger Zusammenarbeit mit dem Partner formuliert. Externe Fachkräfte werden nur dann eingesetzt, »wenn die zur Durchführung eines Vorhabens erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten im Partnerland nicht vorhanden sind.«<sup>1</sup>

Der Schwerpunkt im Freiwilligenbereich liegt beim »Lernen und Helfen«. Mit Blick darauf wird mit Partnerorganisationen im Ausland zusammengearbeitet, die engagierte Personen aus Deutschland bei ihrem Einsatz im Gastland pädagogisch begleiten. Im Unterschied zur Entsendung von Fachkräften wird für eine Vermittlung der Freiwilligen in den meisten Fällen keine abgeschlossene Berufsausbildung oder Berufserfahrung vorausgesetzt

### ■ Ziel der Erhebung

Mit der vorliegenden Studie will der AKLHÜ Entwicklungen und Trends im Bereich der Personalentsendung aufzeigen. Außerdem sollen Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen internationalen Freiwilligendiensten und Organisationen der personellen Entwicklungszusammenarbeit deutlich gemacht und damit ein Beitrag zu mehr Transparenz geleistet werden.

<sup>1</sup> Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Medienhandbuch Entwicklungspolitik 2008/2009.

## Einleitung

### ■ Vorgehensweise

Die Befragung der internationalen Freiwilligendienste und Organisationen der personellen Entwicklungszusammenarbeit führte der AKLHÜ bereits zum fünften Mal in Folge durch. Die aktuelle Erhebung wurde erneut mittels eines Online-Fragebogens umgesetzt. Die gesammelten Daten sind, z.T. ergänzt durch kurze Erläuterungen, in die vorliegende Publikation eingegangen.

Die zentrale Frage aller fünf bisherigen Erhebungen war, wie viele Personen (Freiwillige und Fachkräfte) jeweils im Jahr der Untersuchung über in Deutschland ansässige Organisationen ins Ausland vermittelt wurden bzw. wie viele am Jahresende unter Vertrag standen. Hinzu kamen ergänzende Fragen zum durchschnittlichen Alter der entsandten, der Dauer der Vorbereitung, dem Anteil an Abiturient/innen beim Freiwilligendienst bzw. dem Anteil an Akademiker/innen bei der personellen Entwicklungszusammenarbeit, dem Aufenthaltsstatus im Gastland und der Anzahl der eingegangenen Anfragen von Interessierten.

In die Auswertung sind ausschließlich die durch den AKLHÜ erhobenen Daten aufgenommen worden. Die von zuständigen zentralen Stellen ermittelten Gesamtzahlen der im Jahr 2008 z.B. über geregelte Freiwilligendienste (FSJ/FÖJ, ADiA, EFD, weltwärts) entsandten Personen sind in der Tabelle im Anhang aufgeführt.

Insgesamt haben sich 165 Organisationen an der Erhebung beteiligt – 120 Entsendeorganisationen für Freiwillige und 57 Organisationen für Fachkräfte. 12 Organisationen boten sowohl Einsatzmöglichkeiten in internationalen Freiwilligendiensten als auch in der personellen Entwicklungszusammenarbeit. Da alle namhaften Entsendeorganisationen mit beträchtlichen Vermittlungszahlen ihre Daten übermittelt haben, gehen wir davon aus, dass ein hoher Prozentsatz der 2008 ins Ausland entsandten Personen erfasst wurde.

In den folgenden Kapiteln werden die verschiedenen Dienstarten beziehungsweise Einsatzfelder definiert und das erfasste Datenmaterial wird in Sachzusammenhänge gebracht.

*Aus Gründen der Lesbarkeit ist in dieser Erhebung die männliche Sprachform gewählt worden. Alle personenbezogenen Aussagen gelten jedoch stets für Frauen und Männer gleichermaßen.*

### ■ Abkürzungen

<b>ADiA</b>	Anderer Dienst im Ausland
<b>BAZ</b>	Bundesamt für den Zivildienst
<b>BMZ</b>	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
<b>DJiA</b>	Diakonisches Jahr im Ausland
<b>ED</b>	Entwicklungsdienst
<b>EH</b>	Entwicklungshelfer/in
<b>EFD</b>	Europäischer Freiwilligendienst
<b>EhfG</b>	Entwicklungshelfergesetz
<b>FD</b>	Freiwilligendienst
<b>FSJ/FÖJ</b>	Freiwilliges Soziales Jahr/ Freiwilliges Ökologisches Jahr
<b>G-FD</b>	Rechtlich geregelter Freiwilligendienst
<b>MaZ</b>	Missionar/in auf Zeit
<b>NFP</b>	Nachwuchsförderungsprogramm
<b>P-FD</b>	Privatrechtlich geregelter Freiwilligendienst
<b>PZ</b>	Personelle Entwicklungszusammenarbeit
<b>WW</b>	Weltwärts
<b>ZFD</b>	Ziviler Friedensdienst

## Internationale Freiwilligendienste

**Internationale Freiwilligendienste (FD)** werden von staatlichen und nichtstaatlichen Entsendeorganisationen angeboten. Die Freiwilligen engagieren sich für eine begrenzte Zeit bei einer Einsatzstelle, in einem Projekt oder Programm im Ausland und werden dabei betreut und pädagogisch begleitet. In der Regel wird von einer nicht erwerbs- oder ausbildungsorientierten Vollzeittätigkeit ausgegangen. Im Unterschied zur Entsendung von Fachkräften in der Entwicklungszusammenarbeit wird hier in den meisten Fällen keine abgeschlossene Berufsausbildung oder Berufserfahrung vorausgesetzt. Im Vordergrund steht vielmehr die Motivation für ein soziales Engagement im Ausland.

Wesentliche **Kriterien zur Unterscheidung der unterschiedlichen Dienstarten** sind die Rahmenbedingungen. Internationale Freiwilligendienste können grundsätzlich in zwei Kategorien unterteilt werden: geregelte Freiwilligendienste (G-FD) und Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis (P-FD).

**An der Erhebung haben sich 120 Träger internationaler Freiwilligendienste beteiligt.** Es wurden ausschließlich Daten von gemeinnützigen, nicht kommerziell ausgerichteten Organisationen erhoben.

### 2.1 Dienstarten

#### ■ **Rechtlich geregelte Freiwilligendienste (G-FD)**

G-FD finden auf der Grundlage gesetzlich festgelegter Rahmenbedingungen oder verbindlicher Richtlinien statt. Mit Ausnahme des ADiA werden sie mit öffentlichen Mitteln gefördert.

- Der Andere Dienst im Ausland (**ADiA**) ist eine Alternative zum Zivildienst in Deutschland und wird durch das Zivildienstgesetz geregelt (§14b). Der ADiA kann im Rahmen von weltwärts gefördert werden.
- Der Europäische Freiwilligendienst (**EFD**) ist Teil des Förderprogramms »JUGEND IN AKTION« der EU und wird durch eine Richtlinie geregelt.
- Das Freiwillige Soziale- oder Ökologische Jahr im Ausland (**FSJ/FÖJ**) ist durch das »Gesetz zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten« geregelt. Das FSJ/FÖJ kann als Alternative zum Zivildienst anerkannt werden (§14c Zivildienstgesetz).
- Basis für die Durchführung des entwicklungs-politischen Freiwilligendienstes **weltwärts** ist eine Richtlinie des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). weltwärts kann als ADiA und somit als Alternative zum Zivildienst anerkannt werden (§14b Zivildienstgesetz).

#### ■ **Privatrechtlich geregelte Freiwilligendienste (P-FD)**

P-FD basieren auf einem privatrechtlichen Vertrag zwischen den Freiwilligen und der vermittelnden Organisation. Sie werden in der Regel nicht mit öffentlichen Mitteln gefördert.

- **MissionarIn auf Zeit (MaZ)** ist ein Programm verschiedener katholischer Missionsorden. Der Dienst kann als ADiA und somit als Alternative zum Zivildienst anerkannt werden. MaZ kann in Rahmen von weltwärts gefördert werden.
- Das Diakonische Jahr im Ausland (**DJiA**) ist ein Programm der Jugendarbeit der Evangelischen Kirche Deutschlands. Das DJiA kann im Rahmen eines FSJ/FÖJ im Ausland, des EFD oder von weltwärts gefördert werden.
- **Workcamps** sind Kurzeiteinsätze, bei denen international zusammengesetzte Gruppen in gemeinnützigen Projekten im Ausland mitarbeiten. Viele Workcamps werden u.a. vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.
- Unter **Sonstige Internationale Freiwilligendienste** sind individuell gestaltete Programme zusammengefasst, die von einzelnen Diensten angeboten werden (z.B. Auslandsvolontariate, Community Service Programm)

Weitere Informationen zu den Dienstarten siehe [www.entwicklungsdienst.de](http://www.entwicklungsdienst.de)

#### ■ **Incoming**

Mit Incoming wird der Einsatz von Freiwilligen aus dem Ausland in Projekten und Programmen in Deutschland bezeichnet.

## Internationale Freiwilligendienste

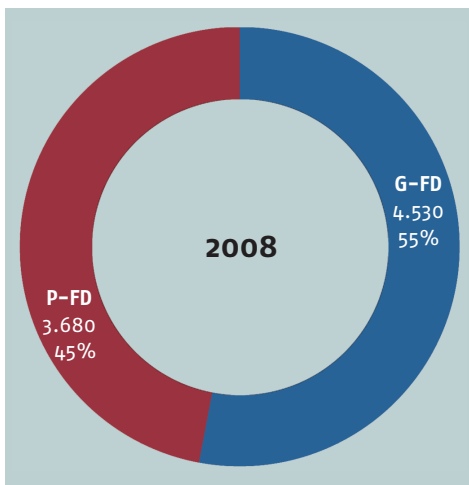
### 2.2 Vermittelte Freiwillige

Nachfolgend sind die Angaben der verschiedenen Träger internationaler Freiwilligendienste zur Vermittlung von Freiwilligen zusammengefasst. Dazu gehören u.a. Daten zu der Anzahl der Vermittlungen, dem Altersdurchschnitt der Freiwilligen, zur Aufenthaltsdauer und zu den Einsatzregionen.

#### ■ Gesamtzahl der vermittelten Freiwilligen

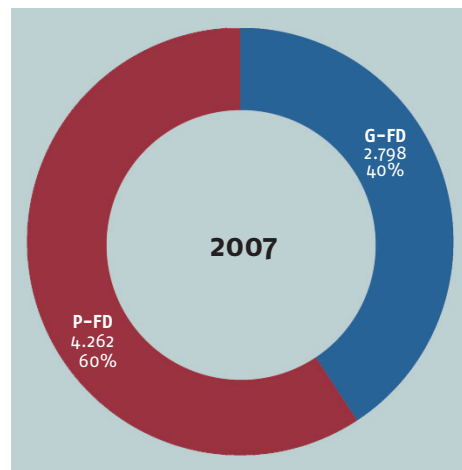
8.210 Freiwillige sind im Jahr 2008 über die befragten Organisationen ins Ausland vermittelt worden.

**Abb. 1a** Gesamtzahl der Freiwilligen unterteilt nach G-FD und P-FD 2008



**Abbildung 1a** 2008 nahmen von 8.210 vermittelten Freiwilligen 4.530 an einem regulierten Freiwilligendienst (G-FD) und 3.680 an einem privatrechtlich regulierten Freiwilligendienst (P-FD) teil.

**Abb. 1b** Gesamtzahl der Freiwilligen unterteilt nach G-FD und P-FD 2007



**Abbildung 1b** 2007 nahmen von 7.060 vermittelten Freiwilligen 2.798 an einem regulierten Freiwilligendienst (G-FD) und 4.262 an einem privatrechtlich regulierten Freiwilligendienst (P-FD) teil.

#### Entwicklungen gegenüber 2007

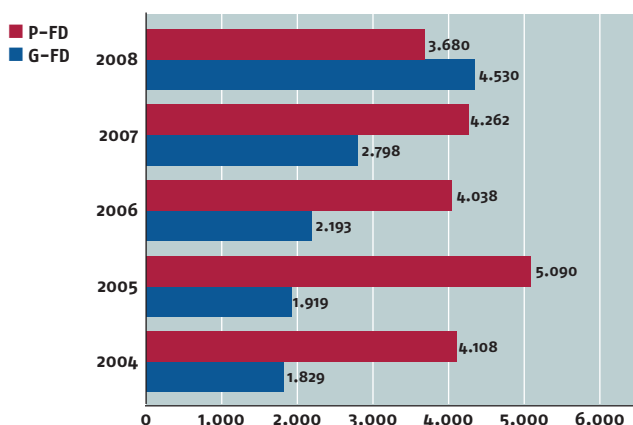
Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der über rechtlich geregelte Dienste vermittelten Freiwilligen um 1.732 erhöht (2007: 2.798), während die Anzahl der vermittelten Freiwilligen über privatrechtlich geregelte Freiwilligendienste im Befragungszeitraum um 582 Personen zurückging (2007: 4.262). Insgesamt wurden 2008 1.150 Freiwillige mehr als 2007 (7.060) vermittelt.

## Internationale Freiwilligendienste

### ■ Gesamtzahl der vermittelten Freiwilligen – Entwicklungen von 2004 bis 2008

Die Anzahl der vermittelten Freiwilligen (G-FD und P-FD) ist innerhalb von 5 Jahren von 5.937 im Jahr 2004 auf 8.210 im Jahr 2008 gestiegen.

**Abb. 2** P-FD und G-FD  
Vermittelte Freiwillige –  
Entwicklungen 2004 – 2008



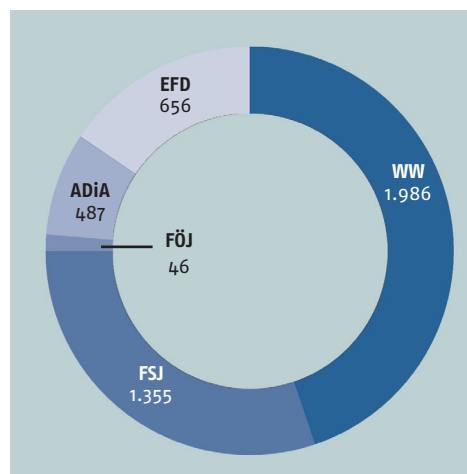
**Abbildung 2** 31% der entsendeten Freiwilligen absolvierten 2004 einen G-FD und 69% einen P-FD. 2005 nahmen 27% an einem G-FD teil gegenüber 73% privatrechtlich vermittelten Freiwilligen. Ab 2006 stieg das Verhältnis der G-FD an den Gesamtentsendungen mit jedem Jahr an: 2006 nahmen 35% an einem G-FD teil, 65% an einem P-FD, 2007 standen 40% Freiwillige eines G-FD 60% eines P-FD gegenüber. 2008 fanden mehr Entsendungen im Rahmen eines G-FD statt (55%) als über privatrechtlich geregelte Dienste (45%). P-FD erreichen 2008 den niedrigsten Wert innerhalb der Befragungszeiträume und liegen mit 3.680 Freiwilligen deutlich unter ihren hohen Entsendezahlen von 2005 (5.090). Die Teilnehmerzahlen in den G-FD haben sich dagegen in den vergangenen 5 Jahren mehr als verdoppelt (2004: 1.829, 2008: 4.530).

2008 wurden deutlich mehr Freiwillige in internationale Projekte vermittelt als je zuvor.

### ■ Rechtlich geregelte Freiwilligendienste

4.530 Personen haben 2008 an einem rechtlich geregelten Freiwilligendienst (G-FD) teilgenommen.

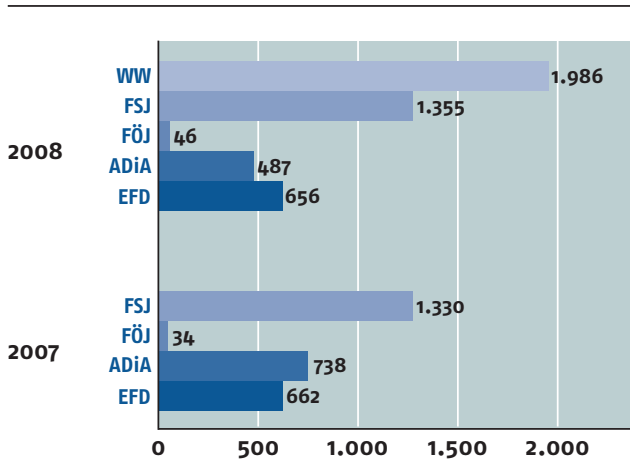
**Abb. 3** G-FD  
Vermittelte Freiwillige nach Dienstart



**Abbildung 3** Von den 4.530 Teilnehmenden an einem rechtlich geregelten Freiwilligendienst haben 1.355 Personen ein FSJ, 487 Personen einen ADiA (ohne Förderung aus anderen Programmen) und 656 Personen einen EFD absolviert. An einem FÖJ nahmen 46 Personen teil. Die meisten Freiwilligen – 1.986 – wurden über das 2008 neu gestartete Programm weltwärts entsendet. Die Gesamtzahl der weltwärts-Freiwilligen betrug nach Angaben des weltwärts-Sekretariats 2.230. Die an der Befragung des AKLHÜ teilnehmenden Entsendeorganisationen meldeten 1.986 Personen. Die Erhebung erfasst somit fast 90% der Gesamtentsendungen im weltwärts-Programm. Von den 1.986 weltwärts-Teilnehmenden absolvierten 432 Personen den Dienst als ADiA, 78 als MAZ und 15 Personen als DJiA.

## Internationale Freiwilligendienste

**Abb. 4** G-FD  
Vermittelte Freiwillige nach Dienstart –  
2007 und 2008 im Vergleich



**Abbildung 4** Der 2008 erstmals durchgeführte entwicklungspolitische Freiwilligendienst weltwärts etabliert sich auf Anhieb mit einem Anteil von 44% der Entsendungen im Feld der G-FD.

### Entwicklungen gegenüber 2007

Die Zahl der Vermittlungen im Rahmen des FSJ ist um 25 Personen gestiegen, die Anzahl der Freiwilligen, die an einem FÖJ teilnahmen, um 12 Personen. Nach Angaben des BAZ absolvierten 2008 1.215 Personen gemäß §14c Zivildienstgesetz ihren Zivildienst als FSJ ins Ausland (2007: 1.092) und 12 Freiwillige im Rahmen eines FÖJ (2007: 9).

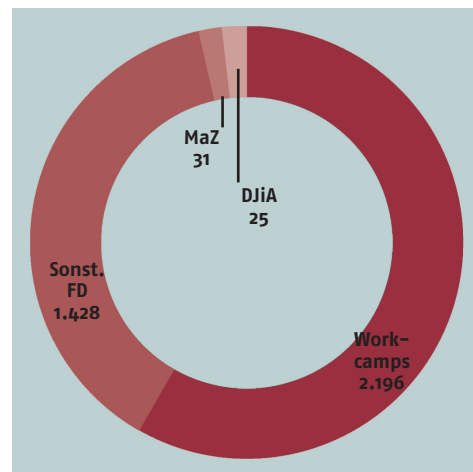
Die an der Befragung beteiligten Organisationen haben als »reine« ADiA-Teilnehmer 487 Freiwillige gemeldet. 2007 waren es mit 738 noch 251 mehr. Da der ADiA auch im Rahmen des weltwärts-Programmes geleistet werden kann, müssen hier die 432 weltwärts-ADiA-Teilnehmer hinzugerechnet werden. Insgesamt meldeten die Träger 919 Freiwillige für ADiA und ADiA-weltwärts, das sind 181 mehr als 2007. Die Gesamtzahlen des BAZ, 1.094 Entsendungen gegenüber 914 im Vorjahr, bestätigen den Anstieg der Entsendungen. Das BAZ unterscheidet dabei nicht zwischen »reinem« ADiA oder ADiA im Rahmen des weltwärts-Programms.

Beim EFD vermittelten die befragten Organisationen 6 Freiwillige weniger als 2007. Die von »Jugend für Europa« zur Verfügung gestellten Gesamtzahlen (2008: 793 Freiwillige, 2007: 738) belegen aber, dass die Entsendungen im Rahmen des EFD leicht angestiegen sind.

### Privatrechtlich geregelte Freiwilligendienste

3.680 Personen nahmen 2008 an einem P-FD teil. Das sind 582 Personen weniger als im Vorjahreszeitraum.

**Abb. 5** P-FD  
Vermittelte Freiwillige nach Dienstart



**Abbildung 5** Bei den privatrechtlich geregelten Freiwilligendiensten haben 2008 2.196 Personen an Workcamps teilgenommen. 1.428 Personen nahmen an Sonstigen Internationalen Freiwilligendiensten (z.B. Community Service Programme, Auslandsvoluntariat) teil. 31 Personen absolvierten einen Dienst als MaZ und 25 Personen waren im Rahmen eines Diakonischen Jahres im Ausland aktiv.

### Entwicklungen gegenüber 2007

Insgesamt wurden 582 Personen weniger als im Vorjahr über P-FD entsendet.

In Workcamps wurden 232 Personen weniger vermittelt (2007: 2.428), in Sonstige Internationale Freiwilligendienste 225 Personen weniger (2007: 1.653) und die Vermittlungen im DJiA gingen von 35 im Jahr 2007 auf 25 Personen zurück. Der einzige DJiA-Träger gab jedoch an, zusätzlich 15 DJiA-Teilnehmer im Rahmen von weltwärts entsendet zu haben.

Die Anzahl der Vermittlungen im MaZ-Programm ist 2008 um 115 Personen geringer (2007: 146). Die in einem Verbund zusammengeschlossenen MaZ-Organisationen gaben an, zusätzlich 78 Freiwillige im Rahmen von weltwärts entsendet zu haben. Da nicht alle Träger des MaZ-Verbundes ihre Zahlen für 2008 übermittelt haben, kann keine verbindliche Aussage zur Entwicklung der Vermittlungen zwischen 2007 und 2008 getroffen werden.

## Internationale Freiwilligendienste

### ■ Altersdurchschnitt der Freiwilligen

Das Durchschnittsalter der Freiwilligen in rechtlich geregelten Freiwilligendiensten ist niedriger als in privatrechtlich geregelten. Es liegt bei 20 Jahren (2007: 19,9).

Da privatrechtlich geregelte Freiwilligendienste auch Einsatzmöglichkeiten für Ältere anbieten, ist das Alter der Teilnehmenden höher. Wie im Vorjahr sind sie im Durchschnitt 21,7 Jahre alt. Die jüngsten Teilnehmer finden sich im DJiA (19 Jahre), die ältesten im MaZ-Programm (24,5 Jahre), dicht gefolgt von Workcamp-Teilnehmern (24,3 Jahre).

Junge Erwachsene aus dem Ausland, die in Deutschland einen Freiwilligendienst absolvieren (Incoming-Bereich), sind im Schnitt 23,5 Jahre.

### ■ Entwicklungen gegenüber 2007

Das Durchschnittsalter der Freiwilligen in G-FD blieb seit 2007 nahezu unverändert. Im Bereich der P-FD stieg der Altersdurchschnitt bei Teilnehmern an Workcamps um 2,3 Jahre (2007: 22 Jahre), im MaZ um 3,7 Jahre auf 24,5. Im DJiA sank der Altersschnitt dagegen von 20 auf 19 Jahre. In den anderen Dienstarten und im Incoming änderte sich das Alter nur geringfügig.

### ■ Anteil der Abiturienten

Der Anteil der Teilnehmer mit Abitur war in allen Programmen hoch. Beim EFD waren es 90%. Im weltwärts-Programm, dem FÖJ und in sonstigen Freiwilligendiensten lag der Prozentsatz der Abiturienten bei 83%.

### ■ Entwicklungen gegenüber 2007

Der Anteil der Abiturienten ist in fast allen Freiwilligendiensten gestiegen. Besonders stark ist der Zuwachs um 8% im FÖJ. In Workcamps, bisher unter 70%, wurden 2008 etwa 6% mehr Abiturienten vermittelt als 2007. Dagegen ist der Anteil beim DJiA um 8% auf 88 % gesunken. Auch die Sonstigen Freiwilligendienste vermittelten mit 83% geringfügig weniger Personen mit Abitur als im Vorjahr (85%).

## Internationale Freiwilligendienste

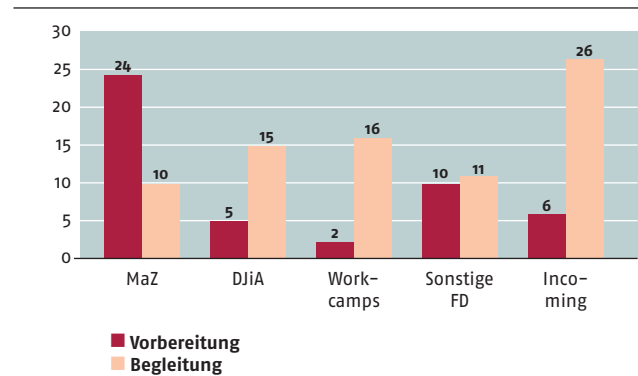
### ■ Vorbereitung und Begleitung bei internationalen Freiwilligendiensten

Die Vorbereitung der Freiwilligen auf einen Auslandseinsatz und die pädagogische Begleitung im Partnerland sind wichtig für das Gelingen eines internationalen Dienstes.

Die Vorbereitung auf einen privatrechtlich geregelten Freiwilligendienst wird von den Entsendeorganisationen individuell, z.B. nach dem persönlichen Bedarf der Freiwilligen, den Anforderungen von Seiten der Einsatzstelle oder des Einsatzlandes gestaltet.

Bei den geregelten Freiwilligendiensten sind Vor- und Nachbereitungskurse sowie eine pädagogische Begleitung integrale Bestandteile des Dienstes. Die Dauer ist in den entsprechenden Richtlinien/Gesetzen festgelegt. Die folgende Auswertung bezieht sich deshalb ausschließlich auf privatrechtlich geregelte Dienste und den Incomingbereich.

**P-FD:**  
**Abb. 6** Vorbereitungszeit und Dauer der Begleitung nach Dienstart/Programm



**Abbildung 6** Die Zeit der Begleitung der Freiwilligen während eines Auslandseinsatzes übertrifft in der Regel die Dauer der Vorbereitung. Eine Ausnahme bilden die Missionare auf Zeit (MaZ) mit einer längeren Vorbereitungsphase.

### Entwicklungen gegenüber 2007

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die **Dauer der Vorbereitung** kaum geändert. Im Bereich Incoming sank sie um 2 Tage, im MaZ-Programm wurde sie um 3 Tage verlängert.

Im Vorfeld der Befragung wurden die teilnehmenden Organisationen aufgefordert, grundsätzlich nur Tage als **pädagogische Begleitung** anzugeben, die einen integralen Bestandteil des Programms darstellen. Pädagogische Begleitung soll nicht die permanente Verfügbarkeit einer Kontaktperson vor Ort ausdrücken. Die Dauer der Begleitung sank bei nahezu allen Diensten, teilweise um bis zu 6 Tagen bei Workcamps und Sonstigen Freiwilligendiensten, um bis zu 3 Tagen im DJiA und 2 Tagen im Bereich Incoming. Einzig im MaZ-Programm wurde die Begleitung um 2 Tage ausgeweitet.

## Internationale Freiwilligendienste

### 2.2.1 Vermittlungen nach Regionen

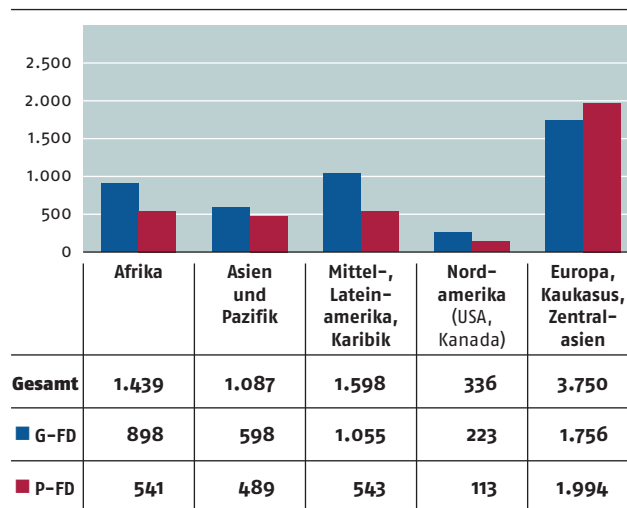
Für die Erhebung wurde folgende Einteilung der Einsatzregionen festgelegt:

- Nordamerika (USA und Kanada)
- Mittel-, Lateinamerika und Karibik
- Afrika
- Asien und Pazifik
- Europa, Kaukasus, Zentralasien

### Freiwilligeneinsatz nach Regionen und Dienstarten

3.750 Freiwillige leisteten einen Dienst in Europa.

**Abb. 7 G-FD und P-FD:**  
Anzahl Aufteilung der Freiwilligen nach Regionen



**Abbildung 7** Neben den 3.750 Freiwilligen, die ihren Dienst in Europa absolvierten, wurden 1.598 Personen nach Mittel-, Lateinamerika und Karibik, 1.439 Personen nach Afrika, 1.087 Freiwilligen nach Asien/Pazifik und 336 Personen nach Nordamerika entsendet.

In Afrika, Asien und Pazifik sowie Mittel-, Lateinamerika und Karibik übersteigt die Zahl der G-FD die der P-FD annähernd um das Doppelte, während in Europa, Kaukasus und Zentralasien die Anzahl der P-FD höher ist als die der G-FD.

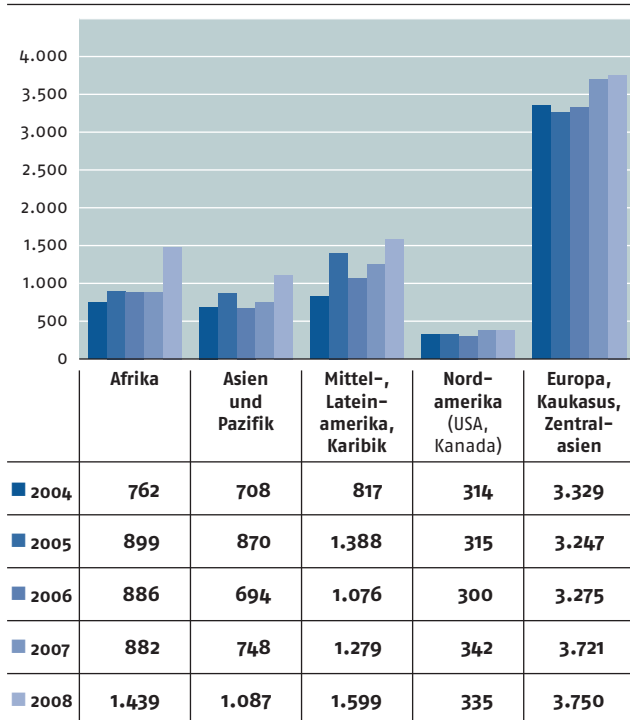
### Entwicklungen gegenüber 2007

Die Vermittlungen von Freiwilligen im Rahmen von P-FD hat in allen Regionen abgenommen. Bei den G-FD ist dagegen seit dem Start des weltwärts-Programms ein signifikanter Zuwachs von Einsatzplätzen insbesondere in Afrika und Mittel-, Lateinamerika zu verzeichnen. In Afrika stieg die Zahl der Freiwilligen in G-FD um 675 und liegt damit fast viermal höher als 2007 (223). Im Vergleich dazu ist in derselben Region ein Rückgang von 118 Personen im Bereich der P-FD zu verzeichnen. Besonders stark hat sich die Verteilung in Mittel-, Lateinamerika und Karibik verändert. Die Entsendungen im G-FD nahmen um 616 zu, in den P-FD um 297 ab. Auch für Asien und Pazifik setzt sich dieser Trend fort: Die Träger der G-FD meldeten 418 Freiwillige mehr, die der P-FD 31 weniger als 2007.

## Internationale Freiwilligendienste

### ■ Gesamtzahl der Freiwilligen nach Regionen – Entwicklungen von 2004 bis 2008

**Abb. 8** P-FD und G-FD:  
Anzahl der Freiwilligen nach Regionen –  
Entwicklungen 2004 – 2008

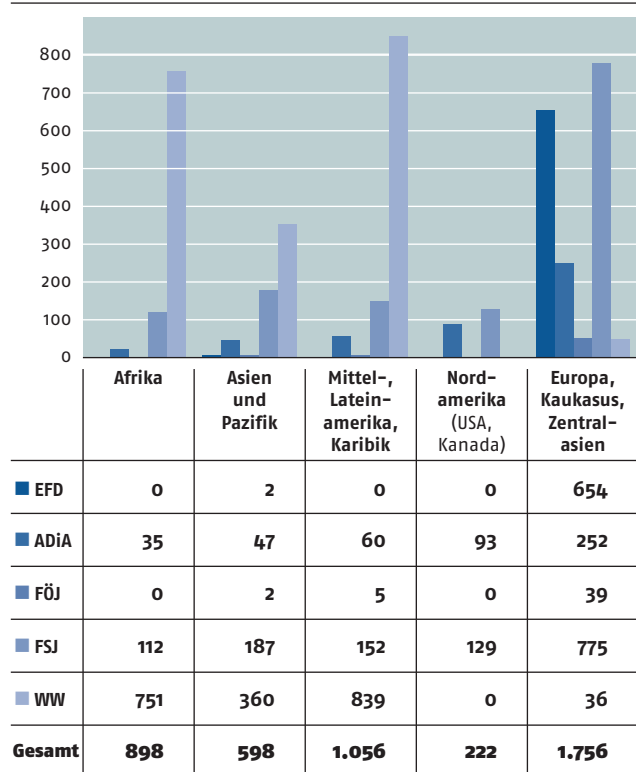


**Abbildung 8** Die Gesamtentsendungen innerhalb Europas, nach Zentralasien und in den Kaukasus lagen seit 2004 in jedem Jahr weit über denen in andere Regionen. Sie haben in den letzten beiden Jahren noch einmal zugelegt. Dagegen änderte sich die Zahl der Einsätze in Kanada und in den USA kaum. Mittel-, Lateinamerika und Karibik weist in allen Befragungen die zweithöchsten Freiwilligenzahlen auf. Die Entsendungen stiegen von 817 Freiwilligen im Jahr 2004 auf 1.599 im aktuellen Befragungszeitraum. Eine ähnliche Entwicklungskurve ist in der Region Asien und Pazifik zu erkennen, die Zahlen liegen aber deutlich niedriger: 708 Teilnehmer im Jahr 2004 bis hin zu 1.087 im Jahr 2008. Die Zahl der Vermittlungen nach Afrika war von 2004 bis 2007 relativ konstant. Im Jahr 2008 ist dagegen ein Zuwachs um annähernd 40% zu verzeichnen.

### ■ Regionale Verteilung der Freiwilligen bei den G-FD

1.756 Einsätze im Rahmen rechtlich geregelter Freiwilligendienste erfolgten 2008 in Europa.

**Abb. 9** G-FD:  
Anzahl der Freiwilligen nach Region und Dienstart



**Abbildung 9** In europäische Länder wurden über rechtlich geregelte Freiwilligendienste insgesamt 1.756 Freiwillige vermittelt. Nach Afrika reisten 898, Asien und Pazifik 598, Mittel-, Lateinamerika und Karibik 1.056 und Nordamerika 222 Freiwillige im Rahmen eines G-FD aus.

### Entwicklungen gegenüber 2007

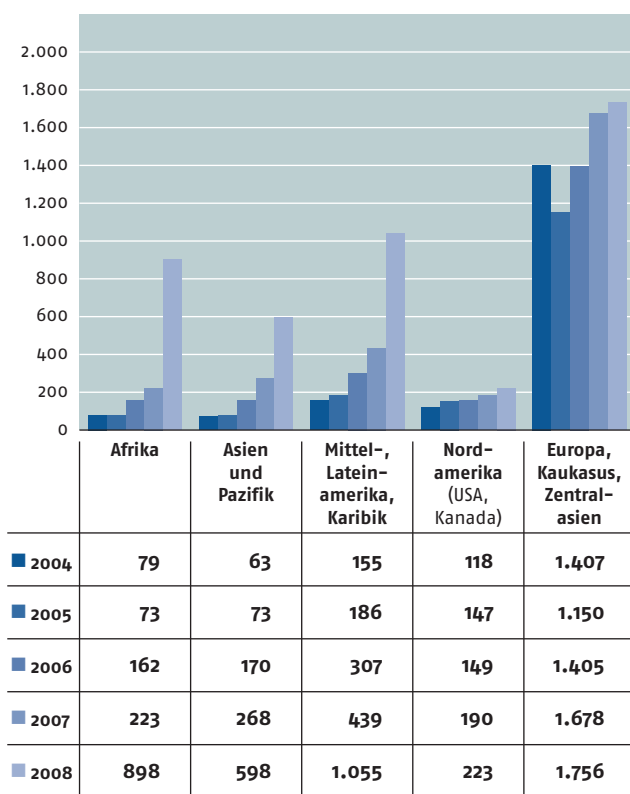
Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Entsendungen und die regionale Aufteilung beim EFD nahezu gleich geblieben. Im Rahmen des FSJ sind nach Asien 15, innerhalb Europas 106 und nach Nordamerika 21 Personen mehr vermittelt worden. Dagegen sind nach Lateinamerika 96 und nach Afrika 21 FSJ-Freiwillige weniger ausgereist. Die Zahlen für das FÖJ sind annähernd gleich geblieben, allerdings haben 2008 keine Einsätze in Afrika stattgefunden. Beim ADiA (ohne ADiA im weltwärts-Programm) sind mit Ausnahme von Nordamerika (+11) die Entsendezahlen in alle Regionen stark zurückgegangen.

## Internationale Freiwilligendienste

80% der gesetzlich geregelten Freiwilligendienste in Afrika, Mittel-, Lateinamerika und Karibik sowie 60% der Dienste in der Region Asien und Pazifik fanden im Rahmen des erst im Januar 2008 gestarteten weltwärts-Programms statt.

### Anzahl der Freiwilligen nach Regionen – Entwicklungen von 2004 bis 2008

**G-FD:**  
**Abb. 10** Anzahl der Freiwilligen nach Regionen  
**Anzahl** Entwicklungen 2004 – 2008



**Abbildung 10** 2008 wurden in alle Regionen mehr Freiwillige entsendet als in den Vorjahren. Die meisten Einsätze fanden jedes Jahr in Europa, Kaukasus, Zentralasien statt.

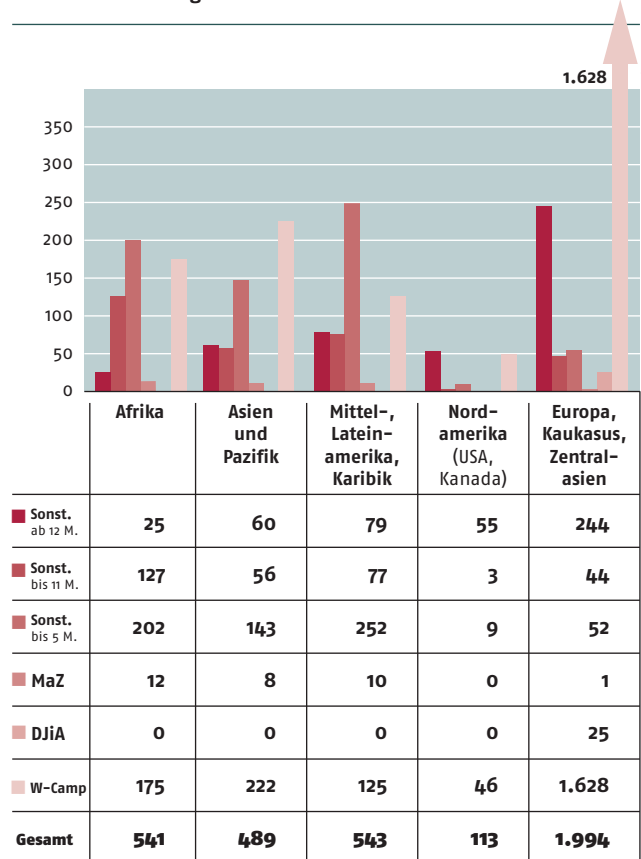
### Entwicklungen von 2004 bis 2008

Die Zahl der Einsätze über die rechtlich geregelten Freiwilligendienste ist von 2004 bis 2007 in jeder Region kontinuierlich gestiegen. Zwischen 2007 und 2008 nahmen die Entsendungen in alle Regionen außer Nordamerika stark zu: um mehr als das Vierfache nach Afrika, das dreifache nach Asien und Pazifik bzw. um das 2,4-fache nach Mittel-, Lateinamerika und Karibik.

### Regionale Verteilung der Freiwilligen bei den P-FD

1.994 Freiwillige absolvierten einen Dienst auf privatrechtlicher Basis in Europa.

**P-FD:**  
**Abb. 11** Anzahl der Freiwilligen  
**Anzahl** nach Region und Dienstart



**Abbildung 11** An P-FD in Mittel-, Lateinamerika und Karibik nahmen 543 Freiwillige teil, in Afrika 541 und in Asien und Pazifik 489. Einen P-FD in Nordamerika leisteten 113 Freiwillige.

Kurzfristige P-FD (Sonstige FD bis 5 Monate einschließlich Workcamps) wurden hauptsächlich in Europa durchgeführt (1.680 Freiwillige, 2007: 1.704). Jeweils 377 Freiwillige wurden nach Afrika sowie Mittel-, Lateinamerika, Karibik und 365 Freiwillige nach Asien und Pazifik im Rahmen von kurzfristigen privatrechtlich geregelten Freiwilligendiensten entsendet. Unabhängig von Europa und Nordamerika sind somit 1.119 Personen als Freiwillige in Entwicklungs- und Schwellenländer vermittelt worden. Im Rahmen von mittel- und langfristigen P-FD (länger als 5 Monate) wurden 314 Freiwillige nach Europa, Kaukasus und Zentralasien, 166 Freiwillige nach Mittel-, Lateinamerika und Karibik und 164

## Internationale Freiwilligendienste

Personen nach Afrika entsendet. Nach Asien und Pazifik wurden 124 Personen, nach Nordamerika 58 Personen vermittelt.

Workcamps fanden überwiegend im europäischen Ausland statt (1.628), in Entwicklungs- und Schwellenländer gingen 522 Freiwillige.

Über das DJiA wurden 25 Freiwillige ausschließlich innerhalb Europas eingesetzt.

Die Mehrheit der Freiwilligen, die als MaZ ausreisen, nahm an einem Einsatz in Afrika teil (12), 10 wurden nach Mittel-, Lateinamerika und Karibik vermittelt. Auf Asien entfallen 8 Freiwillige und auf Europa einer. In Nordamerika fand kein Einsatz statt.

Sonstige Internationale Freiwilligendienste entsendeten überwiegend in Entwicklungs- und Schwellenländer (1.021 Teilnehmer).

### Entwicklungen gegenüber 2007

Im Rahmen von P-FD wurden 582 Freiwillige weniger vermittelt. Nach Europa, Kaukasus und Zentralasien waren es 2008 49 Personen weniger, nach Nordamerika 39 und nach Asien und Pazifik 31. Besonders nach Afrika, Rückgang um 118, und Mittel-, Lateinamerika, Rückgang um 297, sanken die Entsendezahlen.

Im Bereich der längerfristigen sonstigen FD ab 12 Monaten gingen die Entsendungen nach Afrika zurück auf 25 (2007:93), in Mittel-, Lateinamerika auf 79 (2007: 235). Dagegen stieg die Zahl der Vermittelten in Europa, Kaukasus und Zentralasien um mehr als 50% auf 244 (2007: 118).

Im Bereich der kurzfristigen FD unter 5 Monaten einschließlich Workcamps gingen die Entsendungen außerhalb Europas überwiegend zurück, Freiwilligendienste im europäischen Ausland blieben dagegen konstant hoch.

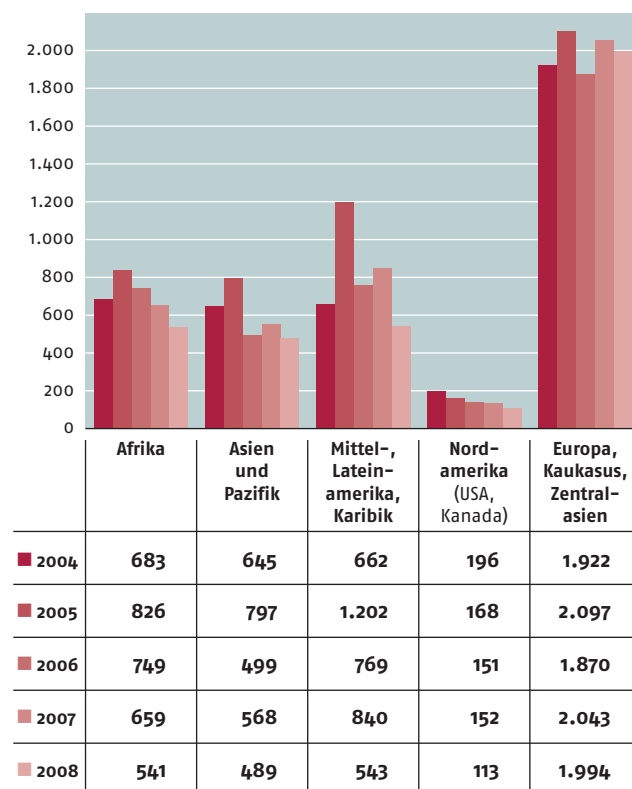
Die Teilnehmerzahlen bei FD über 12 Monaten sanken in allen Regionen 2008 von 548 auf 463 insgesamt, die der Teilnehmer an Einsätzen von 6–11 Monaten von 559 auf 307.

2008 nahmen am DJiA 25 Freiwillige teil, 2007 waren es 35. Das Büro des DJiA meldete aber zusätzlich 15 Freiwillige, die im Rahmen von weltweit entsendet wurden. Damit steigt die Gesamtzahl auf 40.

Im Rahmen des MaZ-Programms wurden mit 31 Freiwilligen 115 Personen weniger vermittelt als im Vorjahr, auch hier meldeten die teilnehmenden Organisationen zusätzlich 78 Freiwillige, die als MaZ im Rahmen von weltweit entsendet wurden.

### Regionale Verteilung der Freiwilligen bei P-FD – Entwicklungen von 2004 bis 2008

**P-FD:**  
**Abb. 12** Anzahl der Freiwilligen nach Regionen  
**Anzahl** Entwicklungen 2004 – 2008



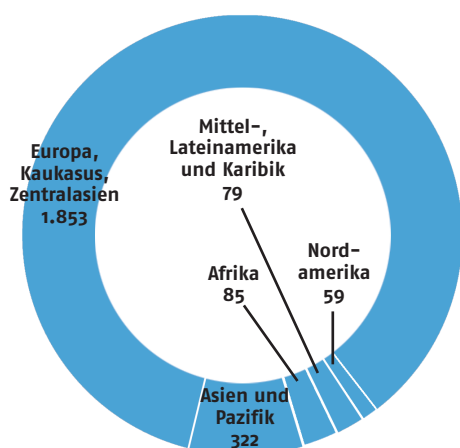
**Abbildung 12** Die Entsendezahlen der privatrechtlich geregelten Freiwilligendienste unterliegen Schwankungen und sind insgesamt in allen Regionen rückläufig.

## Internationale Freiwilligendienste

### ■ Incoming

Freiwillige aus dem Ausland, die in Deutschland einen Dienst leisten, reisen nicht als Touristen ein. Ziel des Incoming ist vielmehr, ihnen die Möglichkeit zu bieten, z.B. durch die gemeinschaftliche Arbeit in sozialen Einrichtungen ein unbekanntes Land, eine andere Kultur und Gesellschaft zu erleben. Durch persönliche Beziehungen soll das gegenseitige Verständnis wachsen und der Grundstein für Respekt und Offenheit gegenüber anderen gelegt werden. Für die Beteiligten in Deutschland besteht die Möglichkeit, Menschen aus einem anderen Kontext im eigenen Alltag zu erleben.

**Abb. 13 Incoming**  
Aufteilung der Freiwilligen nach Herkunftsregionen



**Abbildung 13** Von 2.398 Freiwilligen, die 2008 nach Deutschland kamen, stammt die Mehrheit aus dem europäischen Ausland sowie Kaukasus und Zentralasien (1.853 Freiwillige). Aus Asien und Pazifik kamen 322, aus Mittel-, Lateinamerika und Karibik 79, aus Afrika 85 und aus Nordamerika 59 Personen.

### Entwicklungen gegenüber 2007

Die Zahl der Freiwilligen, die über das Incoming-Programm nach Deutschland kamen, ist um 419 zurück gegangen (2007: 2.817). Besonders aus dem europäischen Ausland sind weniger Freiwillige nach Deutschland gekommen. Während 2007 noch 2.355 europäische Freiwillige in Deutschland ihren Dienst leisteten, sank die Zahl im Jahr 2008 um 502 auf 1.853. Aus Mittel-, Lateinamerika und Karibik haben im Befragungszeitraum 33 Personen (2007: 112) und aus Nordamerika 5 Personen (2007: 64) weniger als im Vorjahr einen Freiwilligendienst in Deutschland geleistet. Aus Asien hat sich die Anzahl der Freiwilligen seit dem Vorjahr um 105 Personen erhöht (2007: 217), aus Afrika kamen 19 Personen mehr als 2007 (66).

### 2.2.2 Aufenthaltsstatus der Freiwilligen und Anfragen von Interessierten

#### ■ Aufenthaltsstatus

Der Aufenthaltsstatus der Freiwilligen hängt u.a. von der Länge des Dienstes und vom Aufenthaltsrecht des jeweiligen Landes ab. Freiwillige im Rahmen kurzfristiger FD und Workcamps können z.B. mit einem Touristenvisum einreisen, während dies bei langfristigen FD in der Regel nicht möglich ist. Die Art des Visums ist jeweils mit Auflagen verbunden. Inhaber eines Touristenvisums dürfen z.B. keiner Erwerbstätigkeit nachgehen.

Aus den Angaben von 97 Organisationen geht hervor, dass der überwiegende Teil der Freiwilligen mit einem Touristenvisum ausreist.

#### ■ Anfragen von Interessierten

101 der 120 Träger, die an der Befragung teilnahmen, machten Angaben zur Anzahl der im Jahr 2008 eingegangenen Anfragen von Interessierten an einem Auslandseinsatz. Insgesamt waren es 49.593 Anfragen.

## Internationale Freiwilligendienste

### 2.3 Ergebnisse im Überblick

#### ■ Personalvermittlungen in internationale Freiwilligendienste

120 Organisationen, die Freiwillige ins Ausland vermitteln, haben sich an der Erhebung beteiligt.

- Die Freiwilligendienste haben 2008 insgesamt 8.210 Personen ins Ausland vermittelt.
- Die Vermittlungen bei den Internationalen Freiwilligendiensten nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 14% zu.
- 45% der Freiwilligen wurden über privatrechtlich geregelte Freiwilligendienste vermittelt, 55% über rechtlich geregelte. Damit fanden 2008 erstmals mehr Entsendungen im Bereich der G-FD statt als über P-FD.
- Die Vermittlungen über rechtlich geregelte Freiwilligendienste sind im Jahr 2008 um fast 40% gestiegen. Im privatrechtlich geregelten Bereich haben die Entsendungen dagegen um ca. 14% abgenommen.
- Die meisten Einsätze über internationale Freiwilligendienste (G-FD und P-FD) fanden in Europa statt.
- 30% aller Freiwilligendienste in den Entwicklungs- und Schwellenländern fanden im Rahmen rechtlich geregelter Freiwilligendienste statt. Insgesamt (G-FD und P-FD) wurden ca. 50% aller Freiwilligen in Entwicklungs- und Schwellenländer entsendet.
- Die Vermittlungen nahmen bei den P-FD und G-FD in fast alle Einsatzregionen zu.
- Der größte Teil der Freiwilligendienste in Entwicklungs- und Schwellenländern umfasste bei den P-FD kurz- und mittelfristige Einsätze bis 12 Monate.
- Bei den G-FD wurden die meisten Freiwilligen im Rahmen des weltwärts-Programms entsendet.
- Freiwillige, die über G-FD vermittelt wurden, waren im Schnitt 20 Jahre alt, bei den P-FD 22,4.
- Die meisten Freiwilligen reisten mit einem Touristenvisum in ihre Einsatzländer ein.
- Der Anteil der Abiturienten ist in rechtlich geregelten Programmen höher als in privatrechtlich geregelten Programmen (G-FD: 86,6%, P-D: 81%), bei den G-FD stieg der Anteil Freiwilliger mit Abitur gegenüber 2007, bei P-FD blieb der Anteil gleich.
- Es wird mehr Zeit für die Begleitung im Gastland aufgewendet als für die Vorbereitung der Freiwilligen (Ausnahme: MaZ-Programm).
- Die meisten Freiwilligen aus dem Ausland, die einen Dienst in Deutschland geleistet haben, kommen aus dem europäischen Ausland, ihre Zahl hat sich gegenüber 2007 um ca. 17% verringert.





## Personelle Entwicklungszusammenarbeit

### 3. Personelle Entwicklungszusammenarbeit

Staatliche Organisationen, politische Stiftungen, Organisationen aus dem Bereich der Humanitären Hilfe und andere Nichtregierungsorganisationen vermitteln Fachkräfte oder Entwicklungshelfer/innen in die verschiedensten Bereiche der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) als einem Teil der technischen Zusammenarbeit (TZ). Ein wichtiges Merkmal zur Unterscheidung der verschiedenen Einsatzarten ist der rechtliche Status der vermittelten Fachkraft wie z.B. ein Dienst im Rahmen des Entwicklungshelfer-Gesetzes (EhfG) oder im Zivilen Friedensdienst.

57 Organisationen der personellen Entwicklungszusammenarbeit haben sich an der vorliegenden Erhebung beteiligt. Einige Entsendeorganisationen bieten verschiedene Dienstarten an (z.B. Entwicklungsdienst, ZFD, NFP).

### 3.1 Dienstarten

- **EZ-Fachdienst** bezeichnet Maßnahmen mit Personaleinsatz über Fachorganisationen der EZ. Dazu zählen neben staatlichen und nichtstaatlichen Trägern auch Organisationen der Humanitären Hilfe, die Personal im Zusammenhang mit Unterstützungsleistungen bei humanitären Krisen ins Ausland entsenden oder Politische Stiftungen, deren hochqualifiziertes Personal insbesondere zur Stärkung demokratischer Strukturen in Entwicklungsländern im Einsatz ist. Die Daten der politischen Stiftungen sind in den nachfolgenden Tabellen gesondert aufgeführt.
- **Entwicklungsdienst** ist ein spezieller Bereich der Entwicklungszusammenarbeit. Grundlage für die Arbeit der Entwicklungsdienste ist das Entwicklungshelfer-Gesetz (EhfG). Entwicklungshelfer/innen (EH) sind Fachkräfte, die für mindestens zwei Jahre in Entwicklungsländern arbeiten und den Entwicklungsdienst ohne Erwerbsabsicht ausüben. Definition, Voraussetzungen und soziale Absicherung sind im Gesetz geregelt. Ein Entwicklungsdienst ist mit einer der sieben nach dem EhfG anerkannten Organisationen möglich.<sup>2</sup>
- **Ziviler Friedensdienst (ZFD)** ist ein gemeinsamer Arbeitsbereich von staatlichen und nichtstaatlichen Trägern zur Förderung des gewaltfreien Umgangs mit Konflikten und Konfliktpotenzialen. Friedensfachkräfte im ZFD werden ebenfalls nach dem Entwicklungshelfer-Gesetz vermittelt.
- **Nachwuchsförderungs- und Traineeprogramme (NFP)** sind sowohl Ausbildungsmaßnahmen einzelner EZ-Fachdienste oder Entwicklungsdienste als auch Programme anderer Institutionen, die explizit für einen Einsatz im Rahmen der personellen Entwicklungszusammenarbeit qualifizieren.
- Unter **Sonstigen Programmen** sind Einsatzarten zusammengefasst, die keiner der hier genannten Kategorien angehören, aber einen deutlichen Bezug zur personellen Entwicklungszusammenarbeit aufweisen. Hierbei handelt es sich überwiegend um Einsätze über Consulting-Unternehmen sowie um kurz- und mittelfristige Einsätze z.B. über das ASA-Programm.

<sup>2</sup> Als Träger des Entwicklungsdienstes sind anerkannt: DED, EIRENE, WFD, AGEH, CFI, EED, forumZFD.

## Personelle Entwicklungszusammenarbeit

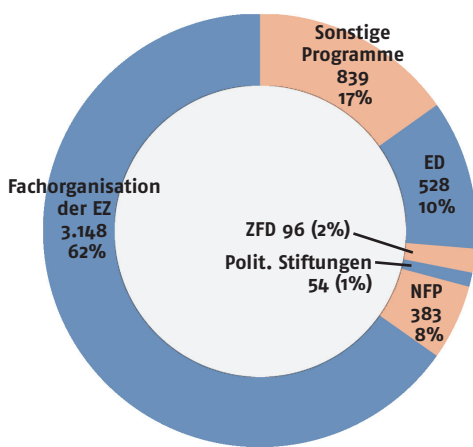
### 3.2 Vermittelte und unter Vertrag stehende Fachkräfte

Nachfolgend sind die Angaben der verschiedenen EZ-Organisationen zur Vermittlung von Fachkräften dargestellt. Es wird dabei zwischen neu vermittelten und bereits unter Vertrag stehenden Personen unterschieden: Mit den im Jahr 2008 vermittelten Personen sind all jene erfasst, die zwischen dem 1. Januar und 31. Dezember ins Ausland ausgereist sind. Im Gegensatz dazu sind »unter Vertrag stehende Personen« Fachkräfte, die sich unabhängig vom Ausreisedatum am 31. Dezember 2008 mit einem Dienstvertrag im Ausland aufgehalten haben.

#### ■ Personalneuvermittlungen nach Dienstart

5.048 Fachkräfte sind im Jahr 2008 über 57 Organisationen der personellen Entwicklungszusammenarbeit neu vermittelt worden.

**Abb. 14** Anzahl und Anteil der 2008 neu vermittelten Personen nach Dienstart

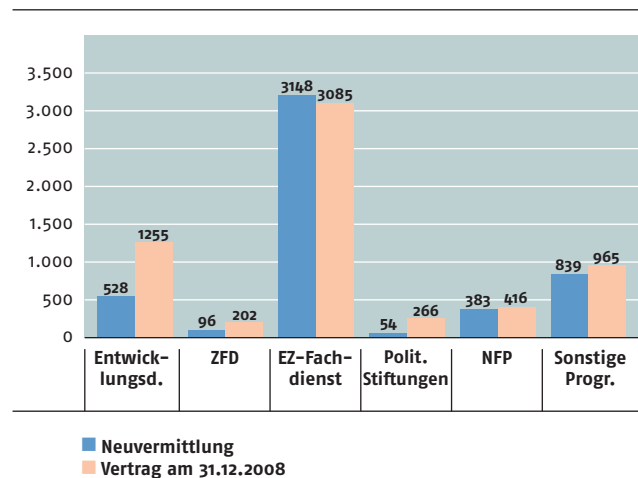


**Abbildung 14** Von 5.048 Fachkräfte wurden 3.148 Personen über die Fachorganisationen der EZ vermittelt. Die anerkannten Entwicklungsdienste (ED) entsandten 528 Personen als Entwicklungshelfer und Entwicklungshelferinnen sowie 96 Fachkräfte im zivilen Friedensdienst (ZFD). Im Rahmen der Nachwuchsförderprogramme (NFP) reisten 383 Personen aus, über Politische Stiftungen 54 und 839 Fachkräfte im Rahmen sonstiger Programme.

#### ■ Vermittelte und unter Vertrag stehende Personen nach Dienstart

6.189 Fachkräfte waren am 31.12.2008 über Organisationen der personellen Entwicklungszusammenarbeit in Projekten und Programmen weltweit im Einsatz.

**Abb. 15** Gesamtzahl der vermittelten und unter Vertrag stehenden Personen nach Dienstart



**Abbildung 15** Dargestellt wird das Verhältnis von im Jahre 2008 neu vermittelten Personen zu den am 31.12.2008 unter Vertrag stehenden Fachkräften. Da die Einsatzzeiten der Fachkräfte in den meisten Fällen über ein Jahr hinausgehen, ist in der Regel die Zahl der unter Vertrag stehenden Personen höher als die Zahl der im Laufe eines Jahres neu vermittelten Fachkräfte.

Ende 2008 standen 3.085 Fachkräfte bei den Fachorganisationen der EZ unter Vertrag, während 3.148 Personen neu vermittelt wurden. Fachorganisationen der EZ schließen häufig Kurzzeitverträge ab, die eine Jahresfrist nicht überschreiten (z.B. Senior Experten Service, Ärzte für die 3. Welt).

Die nach dem EhFG anerkannten Organisationen entsandten 528 neue Fachkräfte, unter Vertrag standen zum Jahresende 1.255 Personen. Im Rahmen des Zivilen Friedensdienstes wurden 96 Personen entsendet gegenüber 202 unter Vertrag stehenden zum Jahresende. Die Politischen Stiftungen kommen auf 54 neu entsandte Fachkräfte und 266 unter Vertrag stehende Personen.

## Personelle Entwicklungszusammenarbeit

In den Nachwuchsförderprogrammen ist das Verhältnis mit 383 neu vermittelten Fachkräften und 416 am Jahresende unter Vertrag stehenden Personen fast ausgeglichen. Über die Sonstigen Programme fanden 839 Personen ihren Weg als Fachkräfte ins Ausland und 965 standen am Ende des Jahres 2008 unter Vertrag.

### Entwicklungen gegenüber 2007

Insgesamt waren am 31.12.2008 6.189 Fachkräfte in Projekten und Programmen der EZ im Einsatz. Im Vergleich zum Vorjahr waren es 840 Personen mehr (2007: 5.349). Im Laufe des Jahres wurden 5.048 Personen neu vermittelt, 551 Personen mehr als 2007 (4.497).

### ■ Altersdurchschnitt

55 von 57 an der Befragung beteiligten Organisationen haben Angaben zum Durchschnittsalter ihrer Fachkräfte übermittelt:

Mit einem Durchschnittsalter von 48 Jahren liegen die durch Politische Stiftungen vermittelten Fachkräfte an der Spitze, gefolgt von den Fachkräften der anerkannten Entwicklungsdienste, die im Mittel 44 Jahre alt sind. 43 Jahre alt sind Mitarbeiter der Fachorganisationen der EZ. Fachkräfte im Zivilen Friedensdienst sind im Schnitt 42 Jahre und in sonstigen Programmen sind sie 38 Jahre alt. Die Nachwuchsförderprogramme entsenden mit 28 Jahren die jüngsten Fachkräfte.

### Entwicklungen gegenüber 2007

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Durchschnittsalter der Fachkräfte in den meisten Dienstarten kaum geändert. Auslandsmitarbeiter in Fachorganisationen der EZ sind allerdings jünger als im Vorjahr (2007: 40 Jahre, 2008: 38 Jahre).

### ■ Anteil der Akademiker

Der Anteil neu vermittelter Akademiker war 2008 in allen Dienstarten unverändert hoch. In Nachwuchsförderprogrammen wurden ausschließlich Akademiker entsendet. 99% der Fachkräfte in Politischen Stiftungen und 97% im Zivilen Friedensdienst waren Akademiker. Der Anteil von Fachkräften mit einem akademischen Abschluss rangierte in den übrigen Dienstarten zwischen 89% in Entwicklungsdiensten und 77% bei Fachorganisationen der EZ.

### Entwicklungen gegenüber 2007

Bei den Fachorganisationen der EZ ist der Akademikeranteil um 7% zurückgegangen. Dagegen stieg die Quote in den Entwicklungsdiensten um 4% an. Bei den meisten anderen Dienstarten liegen nur geringe Abweichungen im Vergleich zu 2007 vor.

### ■ Vorbereitungszeit

Angaben zur Vorbereitungszeit wurden von 50 der 57 an der Erhebung beteiligten Organisationen übermittelt.

Die Vorbereitungszeit bei den einzelnen Organisationen variierte zum Teil stark. Die längste Vorbereitung erhielten Fachkräfte der Politischen Stiftungen (96 Tage) und der Entwicklungsdienste (81 Tage). Die Vorbereitungszeit in sonstigen Programmen umfasste 27 Tage und bei Fachorganisationen der EZ 21 Tage.

### Entwicklungen gegenüber 2007:

Insbesondere die Vorbereitungszeit in Nachwuchsförderprogrammen fiel im Vergleich zum Vorjahr geringer aus (2008: 62 Tage, 2007: 77 Tage). Ebenfalls kürzer (6 Tage) war die Vorbereitung bei Fachorganisationen der EZ (2008: 21 Tage, 2007: 27 Tage). Die Entwicklungsdienste reduzierten um 2 Tage, ebenso die politischen Stiftungen. Die Dienste im Rahmen des ZFD erweiterten ihre Vorbereitung von 72 Tagen 2007 auf 80 Tage 2008. Die Vorbereitungszeit in Sonstigen Programmen umfasste im Schnitt 5 Tage mehr (2008: 27 Tage, 2007: 22 Tage).

## Personelle Entwicklungszusammenarbeit

### 3.2.1 Aufteilung der Fachkräfte nach Regionen

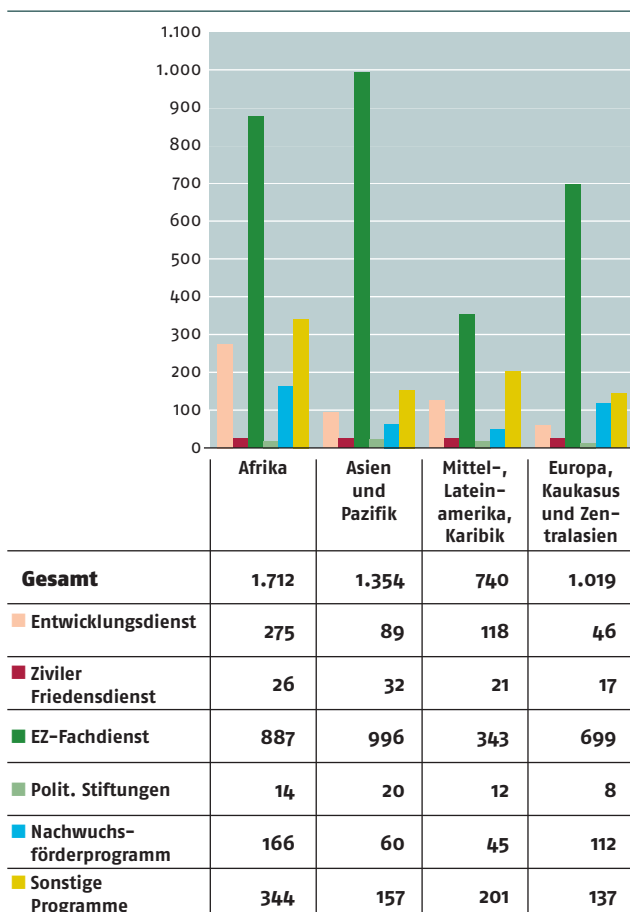
Für die Erhebung wurde folgende Einteilung der Einsatzregionen festgelegt:

- Afrika
- Asien und Pazifik
- Mittel-, Lateinamerika und Karibik
- Europa, Kaukasus, Zentralasien

#### ■ Bis zum 31.12.2008 vermittelte Personen

Die meisten Fachkräfte wurden nach Afrika vermittelt.

**Abb. 16** Anzahl der im Jahr 2008 vermittelten Personen nach Einsatzregionen



**Abbildung 16** Im Jahr 2008 sind insgesamt 5.048 Fachkräfte entsendet worden. – Die Neuvermittlungen von CIM<sup>3</sup> sind in der Abbildung nicht enthalten, weil lediglich die Gesamtzahl der Vermittlungen, 223, ohne Aufteilung nach Einsatzregionen vorlag. – Von den in der Grafik angegebenen 4.825 Fachkräften wurden nach Afrika 1.712 Personen entsendet und

in die Region Asien und Pazifik 1.354 Personen. Nach Europa, Kaukasus und Zentralasien reisten 1.019 Fachkräfte aus, 740 wurden nach Mittel-, Lateinamerika und Karibik vermittelt. Der überwiegende Teil neu vermittelter Fachkräfte wurde über Fachorganisationen der EZ ins Ausland entsandt.

#### Entwicklungen gegenüber 2007

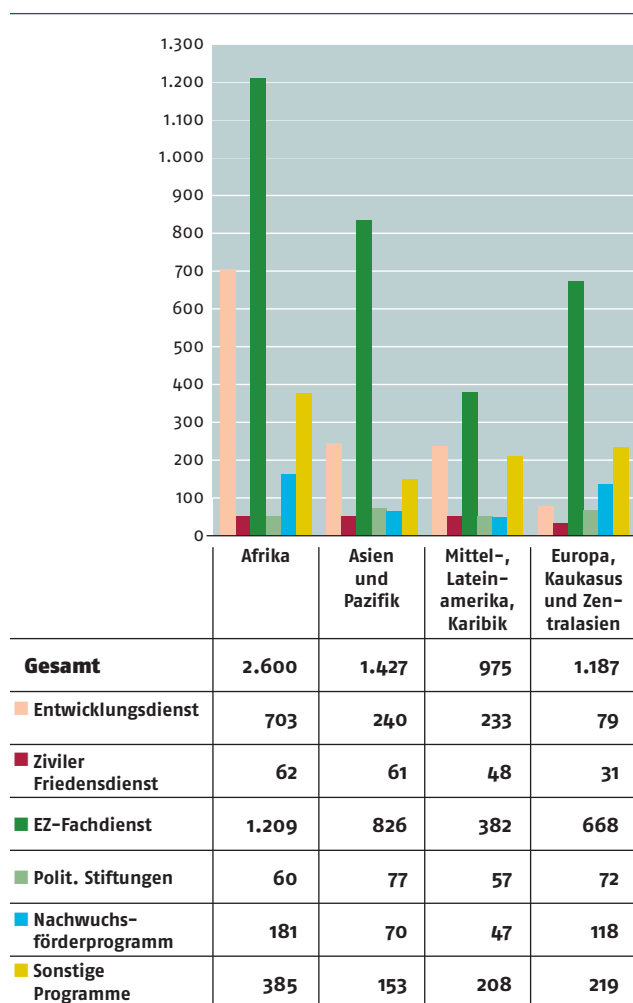
Im Vergleich zum Vorjahr sind insgesamt 551 Fachkräfte mehr vermittelt worden. Ausgehend von den in der Grafik angegebenen 4.825 Fachkräften reisten mehr Personen nach Afrika (2007: 1.409) und Mittel-, Lateinamerika und Karibik (2007: 609) aus. Die Entsendungen nach Europa, Kaukasus und Zentralasien nahmen ebenfalls zu (2007: 680). Die Entsendezahlen in Regionen Asiens und Pazifiks (2007: 1.538) sind dagegen rückläufig.

<sup>3</sup> CIM vermittelt Integrierte Fachkräfte an Unternehmen und Organisationen in Schwellen- und Entwicklungsländer. Diese Fachkräfte schließen einen lokalen Arbeitsvertrag mit dem Arbeitgeber vor Ort ab und beziehen ein ortsübliches Gehalt, das von CIM bezuschusst wird. CIM sieht sich selbst als Vermittlungs- und nicht als Entsendeorganisation.

## Personelle Entwicklungszusammenarbeit

- **Zum 31.12.2008 unter Vertrag stehende Personen**  
Die meisten Fachkräfte deutscher EZ-Organisationen arbeiteten am 31.12.2008 in Afrika.

**Abb. 17** Anzahl der am 31.12.2008 unter Vertrag stehenden Personen nach Einsatzregionen



**Abbildung 17** Von den zum Jahresende 2008 unter Vertrag stehenden Fachkräften waren die meisten in Afrika (2.600 Personen), sowie in der Region Asien und Pazifik (1.427 Personen). 1.187 Fachkräfte standen in Europa, Kaukasus und Zentralasien unter Vertrag, 975 Personen in Mittel-, Lateinamerika und Karibik.

### Entwicklungen gegenüber 2007

Im Vergleich zum Vorjahr standen insgesamt 840 Fachkräfte mehr am 31.12.2008 unter Vertrag (31.12.2007: 5.349). Der höchste Zuwachs an unter Vertrag stehenden Fachkräften ist in der Region Europa, Kaukasus und Zentralasien zu verzeichnen (2007: 435, 2008: 1.187). In Afrika standen 436 Fachkräfte mehr unter Vertrag (31.12.2007: 2.164), in Mittel- und Lateinamerika, Karibik 196 Fachkräfte (31.12.2007: 779). In der Region Asien und Pazifik ging die Zahl dagegen um 544 Personen zurück (31.12.2007: 1.971).

### 3.2.2 Aufenthaltsstatus der Fachkräfte und Anfragen von Interessierten

#### ■ Aufenthaltsstatus der Fachkräfte

49 der 57 teilnehmenden Organisationen machten Angaben zur Art der Visa, mit denen Fachkräfte ins Ausland entsandt wurden (Mehrfachnennungen waren möglich): 46 Organisationen vermittelten ihre Fachkräfte mit Arbeitnehmervisa, 18 mit Touristenvisa und zwei Organisation mit Studentenvisa. Außerdem gab es Entsendungen über Diplomaten- und Geschäftsvisa. Einige Organisationen nutzten verschiedene Visaarten.

#### ■ Anfragen von Interessierten

49 der 57 an der Erhebung beteiligten EZ-Organisationen machten Angaben zur Zahl der Interessentenanfragen, die 2008 bei ihnen eingegangen waren. Insgesamt meldeten sie 42.975 Anfragen.

## Ergebnisse im Überblick

### 3.3. Ergebnisse im Überblick

#### ■ Personelle Entwicklungszusammenarbeit

57 Organisationen, die Fachkräfte im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit entsenden, haben sich an der Erhebung beteiligt.

- Die EZ-Organisationen haben 2008 insgesamt 5.048 Fachkräfte neu ins Ausland vermittelt und hatten 6.189 Fachkräfte am 31.12.2008 unter Vertrag.
- Im Vergleich zum Vorjahr sind in beinahe allen Dienstarten mehr Fachkräfte neu vermittelt worden. (Ausnahme: Politische Stiftungen)
- Die meisten Fachkräfte sind nach Afrika und Asien ausgereist.
- Zum Jahresende 2008 standen 840 Fachkräfte mehr unter Vertrag als im Vorjahr.
- Der überwiegende Teil der Fachkräfte stand am 31.12.2008 bei den EZ-Fachdiensten (ohne Politische Stiftungen) unter Vertrag.
- In beinahe allen Einsatzregionen außer Asien und Pazifik standen mehr Fachkräfte unter Vertrag als 2007. Die meisten waren am 31.12.2008 in Afrika und Asien im Einsatz.
- Das Durchschnittsalter der durch die Entwicklungsdienste und EZ-Fachorganisationen vermittelten Fachkräfte ist gesunken, bei den Sonstigen Programmen stieg es an.
- Der Anteil der Akademiker/innen ist bei allen Dienstarten hoch. Bei den Nachwuchsförderprogrammen beträgt er wie im Vorjahr 100%.
- Die Vorbereitungszeit für Fachkräfte variiert in Abhängigkeit von der Dienstart zwischen 21 und 96 Tagen.
- Die meisten Fachkräfte reisten mit einem Arbeitnehmervisum aus.







**Arbeitskreis  
»Lernen und Helfen  
in Übersee« e.V.**

Thomas-Mann-Straße 52  
53111 Bonn  
Telefon: (0228) 9 08 99-10  
Telefax: (0228) 9 08 99-11  
[aklhue@entwicklungsdienst.de](mailto:aklhue@entwicklungsdienst.de)  
[www.entwicklungsdienst.de](http://www.entwicklungsdienst.de)